

**Zeitschrift:** Heimatbuch Meilen  
**Herausgeber:** Vereinigung Heimatbuch Meilen  
**Band:** 32 (1992)

**Artikel:** Die KIBAG und ihr Kiesumschlagplatz in Meilen  
**Autor:** Baldinger, Gustav Heinrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-954209>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die KIBAG und ihr Kiesumschlagplatz in Meilen

Gustav Heinrich  
Baldinger

Die Ursprünge der KIBAG gehen in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück, als in den Randzonen des oberen Zürichsees durch die Familien Gassmann und Helbling Sandvorkommen abgebaut wurden. In den Jahrzehnten vor und nach der Jahrhundertwende leiteten die nachmaligen Gründer der Kibag vorerst mit dem Einsatz von Schwimmbaggern und später mit der Motorisierung von Schiffen die Mechanisierung ihrer Betriebe ein.

1926 entstand aus dem Zusammenschluss der beiden angesehenen Kies- und Bagger-Unternehmungen Gassmann & Co. und Helbling & Cie. die KIBAG Aktiengesellschaft. Eine zurückhaltende, kontinuierliche Wachstumspolitik führte die KIBAG nach der Gründung zu einem mittelgrossen Unternehmen der Tief- und Strassenbau- sowie der Kies- und Beton-Branche mit einem sehr breiten Leistungsangebot.

Die Stärke der Kibag-Unternehmungen beruht in erster Linie auf Qualitätsdenken und auf traditioneller Verpflichtung zur zuverlässigen und technisch fortschrittlichen Dienstleistung. Die breite Leistungspalette wird in starker geographischer Auffächerung in der Nord-, Zentral- und Ostschweiz angeboten. Eine grosse Zahl von Betrieben, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ermöglicht nicht nur kurze Transportwege und Beweglichkeit, sondern vor allem auch enge menschliche und wirtschaftliche Beziehungen zur entsprechenden Region.

Starkes Rückgrat der Kibag-Unternehmungen ist ein moderner, vielseitiger Maschinen- und Gerätelpark sowie eine grosse Flotte von Lastwagen und Lastschiffen aller Grössen und Einsatzmöglichkeiten.

Über tausend Personen der verschiedensten Berufe arbeiten heute im Dienste der Kibag-Kunden auf vielen Gebieten der Baubranche und der zugehörigen Arbeitsprozesse: Hochbau, Tiefbau, Spezialtiefbau, Wasserbau, Aushub, Strassenbau sowie Transporte per Schiff, Bahn und Lastwagen. Sie erarbeiten einen Umsatz von über 200 Mio. Fr.

Die heute von allen Unternehmern zusammen auf dem Zürichsee transportierte Menge an Sand und Kies beträgt rund 800 000 bis 900 000 Tonnen, dies ist nur noch rund ein Drittel der Transportmenge, die in den sechziger und frühen siebziger Jahren mit Güterschiffen erbracht wurde. Der Anteil der Kibag macht heute rund die Hälfte des Gesamtvolumens aus. Die vorhandenen Kiesreserven dürften einen Weiterbetrieb der Umschlagplätze am See bis weit in das 21. Jahrhundert sichern. Dies ist wichtig, ist doch der Schiffstransport die umweltfreundlichste Art, Güter zu verschieben. Der Energieverbrauch der Bahn ist rund 25% und derjenige der Lastwagen

Kleines Firmenporträt

Transportvolumen

rund 150% bei Einfach- und 50% bei Rückfuhren höher als derjenige des Schiffstransportes. Dies zusammen mit der optimalen Plazierung der Umschlagplätze rund um den See ergeben ein umweltfreundliches Logistiksystem mit äusserst kurzen Lastwagen-Verteilstrecken. Der Seetransport ist ruhig, sicher und zuverlässig. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste der Transport nur 1963 infolge der «Seegfrörni» für neun Wochen unterbrochen werden.

Durch die heutigen modernen Einheiten mit zwei Mann Besatzung (das Kibag-Schiff «Saturn» ist mit 800 Tonnen Nutzlast das grösste Binnentransportschiff der Schweiz) und dem niedrigen Energieverbrauch ist der Schiffstransport nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch die günstigste Art, schwere Güter wie Sand und Kies zu transportieren.

Kiesumschlagplatz vor 1947.  
Im Hintergrund die Gérbi.



Kiesumschlagplatz Meilen

Die 1926 gegründete Kibag errichtete bereits 1928 in Meilen einen Kiesumschlagplatz. Dieser diente dazu, das in Nuolen und in der Bätzimatt bei Schmerikon geförderte und mit Motorschiffen angelieferte Kies den Kunden in Meilen anzubieten. Neben Meilen wurden durch die Kibag auch in Schmerikon, Bäch, Oberrieden, Wollishofen, Tiefenbrunnen und Obermeilen Umschlagplätze betrieben. Alle diese Plätze, ausser Obermeilen, bestehen auch heute noch. Dazu wird noch die Steinfabrik in Pfäffikon ab Nuolen mit Schiffen versorgt. (Weiterhin bestehen heute die von der Konkurrenz betriebenen Umschlagplätze in Wädenswil, Bäch, Stäfa und Pfäffikon). Der Ablad des Materials von den Schiffen und der Verlad auf Schubkarren, Fuhrwerke und Lastwagen erfolgte mit einem Dampfkran.

1956 wurde die Dampf-Krananlage elektrifiziert. Dieser Kran fiel 1985 einem Brand zum Opfer; bei dieser Gelegenheit wurde ein neuer, mit einer elektrischen Steuerung versehener Kran wiederaufgebaut.

Um den Platz abzugrenzen, erstellte die Kibag 1957 zwei Mehrfamilienhäuser, die sich durch eine schöne Lage und entsprechend der Lage günstige Mietzinse auszeichnen.



Kiesumlad heute:  
vom Ledischiff  
über den  
Schaufelkran  
und den Abfüllsilo  
auf Strassen-  
transporter.

Vom 1. März 1949 bis Ende 1975 amtete der heute 83jährige Gottlieb Oberholzer als Platzmeister in Meilen. Bei Jahreskubaturen zwischen 40 000 und 130 000 Kubikmetern hat er in diesen Jahren über 2 Millionen Kubikmeter Sand und Kies umgeschlagen.

Der Platz Meilen ist auch heute noch von grosser Bedeutung, versorgt er doch die Seeufer-Gemeinden auf umweltfreundliche Art durch den Antransport per Schiff mit den nicht mehr im Überfluss vorhandenen Baustoffen Kies und Sand.

#### Schiffsflotte Kibag (Sand-/Kies-Transporte)

Verena	200 Tonnen	Saturn	800 Tonnen
Höfe	220 Tonnen	3 Prahmen	je 200 Tonnen
Werner	270 Tonnen		
Neptun	430 Tonnen	Nutzlast Total 2520 Tonnen	
1 Schlepper			

1 Personen-Schiff «Ufnau» 100 Personen

Zudem sind im Rahmen der Geschäftszweige Wasserbau die folgenden Schiffe auf Schweizer Seen im Einsatz:

6 Motorklappschiffe	Total 2100 Tonnen
3 Prahmen	Total 200 Tonnen
5 Lastschiffe	Total 550 Tonnen
2 Schlepper	
2 Eimerkettenbagger	

